

## **Rede Dr. Centner + Schülerinnen**

### **zum Festakt (Über)Lebensräume 8.12.2008**

<< Es gilt das gesprochene Wort >>

#### **Rede nach Einleitung Wolfgang Schröder und Musikbeitrag Holger Briel**

#### **"Waldszenen" opus 82 „Verrufene Stelle“**

<<< siehe Programmablauf >>

Lieber Herr Schröder,

vielen Dank für ihre einleitenden Worte zu diesem Festakt.

Das etwas traurig düstere Musikstück von Robert Schumann: "Waldszenen" opus 82 „Verrufene Stelle“, das uns durch unseren Pianisten Holger Briel vorgetragen wurde, soll uns ein wenig auf die Thematik einstimmen die dieser Veranstaltung zu Grunde liegt :

Dem Verlust der biologischen Vielfalt in unserer unmittelbaren Umgebung.

Sehr geehrte Gäste,

lassen Sie mich im Namen unserer Schule und unseres jungen Forscherteams vorab noch einmal Dank sagen.

Zu aller erst persönlichen, Dank an die Schirmherren,

Landtagspräsident des Hessischen Landtages, **Norbert Kartmann**,

Oberbürgermeister der Stadt Hanau, **Claus Kaminsky**, der heute leider kurzfristig verhindert ist und durch Wirtschaft- und Schuldezernent **Dr. Ralf-Rainer Piesold** vertreten wird.

und Landrat des Main-Kinzig-Kreises, **Erich Pipa**

für ihre spontane Bereitschaft dieses Projekt zu persönlich unterstützen und für ihre gelungene terminliche Koordination dieser, für uns so wichtigen Veranstaltung.

Wir danken ebenfalls dem hessischen Ministerium für Umwelt, ländlicher Raum und Verbraucherschutz., **Herrn Minister Wilhelm Dietzel** und dem **Herrn Staatssekretär Karl-Winfried Seif**, die heute leider terminlich verhindert sind, für die finanzielle Unterstützung in Höhe von 3.800 € als Projektzuschuss zur Anschaffung einer Umweltmessstation.

Dank auch an den Vertreter des Hessischen Kultusministeriums, **Herrn Ministerialrat Martin Günther** und den Vertreter des Staatlichen Schulamtes des Main-Kinzig-Kreises, **leitender Schulamtsdirektor Herr Mario Fuhrmann**, die durch Ihre persönliche Anwesenheit, auch bei vielen anderen unserer Veranstaltungen, ihre Verbundenheit mit dieser Schule bekunden.

Dank an die Vertreter aus Politik, Verbänden und Unternehmen, hier besonders **Bürgermeister Wolfgang Schultheiß** aus Nidderau (der leider in einer Magistratsitzung verweilt), **Frau Mascha Werth** vom Feldflorareservat Nidderau und **Frau Christa Jansen** von der Merck Schulförderung für ihre institutionelle Hilfe

Dank auch an die Vertreter der Wetterauischen Gesellschaft, **Herrn Dr. Wolfgang Heinemann** und **Herrn Dr. Kurt Grendel**, die in den vergangenen Monaten die jungen Schülerinnen und Schülern unseres Forschungsteams bei ihrer Recherche in den Archiven der Gesellschaft am Schlossplatz so geduldig unterstützen – und dies auch weiterhin fortführen.

Auch danken wir an dieser Stelle den zahlreichen **Ansprechpartner aus den botanischen Gärten Deutschlands und Europas** für ihre Mithilfe bei der Beschaffung der seltenen Pflanzensamen.

Dank an alle **Kollegen** und **Elternvertreter** der Otto-Hahn-Schule, die beim Aufbau des Projektes mit Rat und Tat zur Seite standen.

Besonderen Dank jedoch möchte ich **an Herrn Erich Haslinger** und seiner **Frau Franziska** aussprechen.

Selbst mit 78 Jahren hat es sich Herr Haslinger, zusammen mit seiner charmanten Gattin, nicht nehmen lassen unser Projekt durch sein profundes Wissen in den Fragen der Geobotanik, seine hohe fachliche Kompetenz und seine aktive Mithilfe, zu unterstützen.

Aber – und das ist meiner Meinung nach der weitaus wichtigere Dank, den ich heute hier ausspreche - , Dank an **alle Schülerinnen und Schüler des BCSI-Forschungsteams der gymnasialen Jahrgangsstufe 8** und ihren anwesenden Eltern, die mit Geduld und hoher Motivation an diesem Projekt arbeiten.

Nur durch eure Arbeit, durch euer persönliches Engagement kann auch in Zukunft die Wichtigkeit des Artenschutzes nachhaltig an eure Mitschüler und an eine breite Öffentlichkeit weitergeben werden.

Darum übergebe ich nun an die drei Vertreterinnen des **BCSI-Teams, Mareike Schneider, Laura Kemmerer und Karolina Galwas**, die Ihnen stellvertretend für das ganze Team das Projekt kurz vorstellen.

## **Übergabe**

**Mareike, Laura, Karolina ... ihr habt das Wort.**

## **Vortrag Mareike, Laura, Karolina**

### **Mareike**

Alle reden derzeit von der Artenvielfalt oder biologischer Vielfalt

Aber was verstehen wir eigentlich unter biologischer Vielfalt?

Manche glauben, die biologische Vielfalt sei mit der Artenvielfalt, dem gesamten Arteninventar der Erde gleichzusetzen.

Andere denken sofort an den Regenwald mit seiner exotischen Flora und Fauna oder an Korallenriffe mit ihrer einmaligen Vielfalt.

Aber wie steht es um unsere heimischen Arten und Ökosysteme?

Von den rund 3.000 einheimischen Farn- und Blütenpflanzen sind nach der aktuellen Roten Liste rund 804 Arten bestandsgefährdet , mehr als 135 gelten als ausgestorben.

### **Laura**

Wildkräuter wie Kornblume, Mohn und Kamille waren durch viele Jahrhunderte bunte Begleiter auf unseren Äckern. Sie sind mit dem Getreideanbau vor etwa 5000 Jahren hier eingewandert.

Aber zunehmende Industrialisierung verbunden mit dem erweitertem Platzbedarf der Städte, wirtschaftlichem Druck auf die Landwirtschaft und die daraus resultierende

Unkrautbekämpfung mit Unkrautvernichtungsmittel führte in den letzten Jahrzehnten zu einem immer stärkeren Artenschwund im „Lebensraum Acker“:

Heute steht jede zweite Ackerwildkraut-Art in mindestens einem Bundesland Deutschlands auf der Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen.

Durch den Rückgang von etwa 90 Prozent der Wildkräuter seit der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts sind auch die von ihnen lebenden Insekten, Vögel und Säugetiere in ihrem Bestand sehr stark gefährdet oder kommen gar nicht mehr vor.

### **Karolina**

Die aktuelle Entwicklung ist alarmierend. Bis zu 160 Tier- und Pflanzenarten verschwinden weltweit – und das täglich.

Es ist das größte Artensterben seit der letzten Eiszeit vor 10.000 Jahren.

Verantwortlich dafür ist der Mensch, der die Natur immer weiter ausbeutet:

Lebensräume verschwinden in einem atemberaubendem Tempo und der Klimawandel verstärkt diese Entwicklung noch.

Auch für den Menschen wird der Verlust der Artenvielfalt zu einem Problem.

Die Natur verliert ihre Funktionsfähigkeit: Trinkbares Grundwasser, saubere Flüsse, Böden für die Produktion gesunder Lebensmittel und frische Luft schwinden.

Direkt vor unserer Haustür sind diese Entwicklungen zu beobachten:

Täglich verschwinden in Deutschland etwa 100 Hektar Freiflächen unter Straßen und Baugebieten.

Probleme bereitet ebenso die intensive Land- und Forstwirtschaft:

Feuchtgebiete werden entwässert, Wiesen zu Ackerflächen umgebrochen, Düngemittel und Vernichtungsmittel gelangen in Bäche, Flüsse und das Grundwasser.

Die letzten kleinen Oasen der Landschaft wie Hecken, Tümpel und Brachflächen verschwinden langsam.

### **Mareike**

Neben dem Klimawandel ist der Verlust an biologischer Vielfalt als eine weitere Bedrohung unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu sehen.

Während Artenschutz eine lange Zeit überwiegend in besonders geschützten Gebieten durchgeführt wurde, setzte sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten immer stärker das Konzept durch, dass die Artenvielfalt auch in intensiv vom Menschen genutzten Räumen geschützt werden soll.

Zum Umgang mit einer landschaftsbezogenen Vielfalt ist jedoch ein fundiertes und ökologisches Wissen von Nöten, das aber zunehmend verloren geht.

Die Kenntnis der Arten und ihrer Lebensräume nimmt ab.

Das Wissen um die bedrohten Natur- und Ackerkräuter verschwindet.

Wer kennt denn noch die Pflanzen mit den Namen

Acker-Hasenohr, hoher Wolfstrapp, oder Bittere Schleifenblume?

### **Laura**

Mit unserem Projekt "Ausgestorben oder vom Aussterben bedroht! (Über)Lebensräume" wollen wir an dieser Schule zeigen, dass biologische Vielfalt auch in intensiv vom Menschen genutzten Räumen geschützt werden kann.

Mit dem Aussaat der in Hessen ausgestorbenen und bedrohten Pflanzen in unserem Schulgarten haben wir bereits erfolgreich begonnen.

Sofern wir im nächsten Jahr Saatgut ernten, wollen wir dieses an andere Schulen für ihre Schulgärten weitergeben.

So können wir nachhaltig die Arten im Lebensraum Schulgarten verbreiten und erhalten.

Aber auch um das Wissen der bedrohten Pflanzen haben wir uns bemüht.

So wird im kommenden Jahr, in Zusammenarbeit mit der Wetterauischen Gesellschaft und Herrn Erich Haslinger eine Internetseite über die vergessenen Pflanzen berichten.

Und –

**<Pause>**

mit zahlreichen Aktivitäten wollen wir im Sommer die Türen unseres Schulgartens an dieser Schule öffnen und die Pflanzen unseren Mitschülern und der Öffentlichkeit vorstellen.

### **Karolina**

Der Erhalt dieser Wildkräutern in unserer Landschaft ist eine wichtige Aufgabe unserer Generation, damit auch unsere Nachkommen die Arten- und Farbenvielfalt erleben und genießen können.

Wir lenken unser Augenmerk deshalb auf unsere unmittelbare Landschaft im Land Hessen, dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Hanau.

Dabei unterstützen uns insbesondere unsere Schirmherren.

Mit einem Zitat von Jean Jaques Rousseau möchten wir nun enden:

„Die Bäume, die Sträucher, die Pflanzen sind der Schmuck und das Gewand der Erde“

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**



**Kurze Pause - Applaus abwarten**

**<< Spot auf Rednerpult 2 >>**

**Mareike steht bereits am Pult - Rote Liste Buch aufgeschlagen**

**<<Ansage>>**

**1. LESUNG aus dem Buch Rote Liste**

**Kapitel Farn- und Samenpflanzen Hessens**

**<<Vortrag>>**

**Campanula baumgartenii**

Lanzenblättrige Glockenblume

<Pause>

Die Art besitzt ein sehr kleines Verbreitungsgebiet in Mitteleuropa. <Pause>

Sie kommt außer im Taunus nur noch im Odenwald, im Pfälzerwald und in den Vogesen vor.

Über den aktuellen Zustand der Taunuspopulation herrscht Unklarheit. <Pause>

Ein Bericht aus 1987 gibt an, dass die Art nur noch an einer Straßenböschung vorkomme.

<<Pause>>

Damit dürfte der Wuchsort an der Auffahrt zum Roten Kreuz gemeint sein, der mittlerweile einer Straßenverbreiterung zum Opfer gefallen ist.

<längere Pause>

Eine Untersuchung der als stark gefährdet eingestuften Pflanzen erscheint dringend notwendig

**Weiter gemäss Programmablauf**

**<<Norbert Kartmann kommt zum oder steht bereits am Rednerpult>>**

**Rede Norbert Kartmann**

**<< Kurze Pause - Applaus abwarten >>**

**Norbert Kartmann kehrt zum Sitzplatz zurück**

**<<Laura Kemmerer steht bereits Rednerpult>> - Spot auf Laura -**

**Ansage**

**2. LESUNG aus dem Buch Rote Liste**

**Kapitel Farn- und Samenpflanzen Hessens**

**<<Vortrag>>**

**Kochia laniflora**

Sand Radmelde

Die Art besiedelt ein Verbreitungsgebiet in den kontinentalen Steppengebieten.

<Pause>

Die Sand Radmelde gehört zu den seltensten Pflanzen Deutschlands und besitzt weniger als 10 Vorkommen.

<Pause>

Außer auf dem Mainzer Sand, in Rheinland Pfalz und in Nordbaden kommt die Art nur noch in den Naturschutzgebieten bei Darmstadt vor. <Pause>

Diese Art sollte im Rahmen eines Artenschutzprogrammes detailliert bearbeitet werden um das Überleben der Population zu sichern

<Pause>

**Weiter gemäss Programmablauf**

**<<Claus Kaminsky kommt zum Rednerpult>>**

**Rede Claus Kaminsky**

**Kurze Pause - Applaus abwarten**

**Claus Kaminsky kehrt zum Sitzplatz zurück**

**<<Karolina Galwas steht bereits Rednerpult>> - Spot auf Karolina -**

**Ansage**

**„3. LESUNG aus dem Buch Rote Liste**

**Kapitel Farn- und Samenpflanzen Hessens“**

**<Pause>**

**Vicia orobus**

Heide Wicke

In Deutschland existieren nur noch isolierte kleine Vorkommen im Hohen Venn, sowie im hessischen und bayrischen Spessart.

**<Pause>**

Der aktuelle Zustand des als vom Aussterben bedroht eingeschätzten hessischen Vorkommens sollte im Rahmen eines Artenschutzprogramms ermittelt werden.

**<Pause>**

**<<Weiter gemäss Programmablauf>>**

**<<Erich Pipa kommt zum Rednerpult>>**

**Rede Erich Pipa**

**<<Kurze Pause - Applaus abwarten>>**

**<<Erich Pipa kehrt zum Sitzplatz zurück>>**

**<<Danach>>**

**Moderation Schülerinnen**

**<<Hochhalten des Schildes>>**

„Liebe Schirmherren dieses Projektes – Zur nachhaltigen Erinnerung dieses Tages möchten wir Sie nun bitten, diese Hinweistafel zu unterzeichnen.

Sie wird im kommenden Frühjahr im Schulgarten angebracht und auf unser Projekt hinweisen“

**<<Unterzeichnen des Schildes für den Schulgarten durch die Schirmherren am bereitgestellten Tisch an der Bühne>>**

**<<Kurzes Statement - Rückkehr zu Sitzplätzen>>**

**<<kurze Pause >>**

Dunkel – Spot auf Flügel

**Holger Briel spielt am Flügel**

**Robert Schumann "Waldszenen" opus 82 Freundliche Landschaft**

**<<Licht>>**

**Wolfgang Schröder kommt zum Rednerpult**

**Kurze Abschlussrede Wolfgang Schröder**

**<<Danach>>**

**Foto – für Presse mit Vertretern aus Politik und Schule**

**<<Danach>>**

**Umtrunk - Abreise**